



Handout rover ZEM Fashion Victim

1. Programmteil: Herstellung

Einstiegs-Quiz (ca. 10 Min)

- 1) Wie viele neue Kleidungsstücke kaufen sich Bundesbürger*innen durchschnittlich im Jahr? _____
- 2) Wie viele Kleidungsstücke (ohne Socken und Unterwäsche) haben die Deutschen im Schnitt im Schrank? _____
- 3) Wie viele Kleidungsstücke werden in Deutschland gekauft, aber kaum oder gar nicht getragen? _____
- 4) Wie groß ist der Anteil der Altkleider, die bei Bedürftigen landen? _____
- 5) Ein Problem der Wegwerfmode sind die Produktionsbedingungen. Wie viele Liter Wasser wird für die Produktion einer Jeans benötigt? _____

Antworten:

- Frage 1: Nach Erhebungen der Christlichen Initiative Romero hat sich unser Kleidungskonsum von 2000 bis 2015 verdoppelt: Im Schnitt **60 Kleidungsstücke** hat jeder von uns jährlich neu im Schrank. Getragen werden die Kleidungsstücke allerdings nur noch halb so lange wie im Jahr 2000.
- Frage 2: Einer Greenpeace-Studie zufolge besitzt jede erwachsene Person in Deutschland **95 Kleidungsstücke**. Mengenmäßig und wenig überraschend haben dabei die Frauen mit 118 Stücken die Nase vorn. Männer haben dagegen "nur" 73 Teile im Schrank.
- Frage 3: Noch nie haben wir so viele Klamotten besessen wie heute. Greenpeace hat allerdings errechnet, dass **zwei Milliarden** Kleidungsstücke selten bis gar nicht getragen werden - ein riesiges Problem der "Fast Fashion".
- Frage 4: Der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen zufolge werden nur rund **fünf bis zehn Prozent** der Altkleider an Bedürftige weitergegeben oder an Secondhand-Ländern weiterverkauft. Etwa **40 Prozent** der Textilien wird als Handelsware in osteuropäische oder afrikanische Länder exportiert. Rund die Hälfte der Kleidungsstücke ist zum weiteren Tragen unbrauchbar und geht an Recyclingfirmen, wo aus den Fasern Putzlappen oder Dämmstoffe hergestellt werden.
- Frage 5: Rund **7.000 Liter** verbraucht Greenpeace zufolge die Produktion einer einzigen Jeans. Dazu kämen mehr als 3.000 Chemikalien, die in der Textilindustrie eingesetzt würden. "In den überwiegend asiatischen Produktionsländern ist die rasant wachsende Textilindustrie zum zweitgrößten Wasserverbraucher und Wasserverschmutzer geworden", kritisiert die Umweltorganisation.



Textile Kette/Reise eines T-Shirts (ca. 30 Min)

Die TN lernen die verschiedenen Produktionsschritte der globalen Wertschöpfungskette einer Jeans kennen und bekommen visuell einen Eindruck davon, welche Wegstrecke um den gesamten Globus ein Kleidungsstück dabei zurücklegt.

Im Raum werden Karten mit Kontinenten verteilt –möglichst weit auseinander und ihrer geografischen Lage entsprechend. Die TN ziehen verdeckt je einen der Produktionsschritte von Textilien. (Bei großen Gruppen können auch zwei TN gemeinsam eine Karte ziehen). Sie halten die Karten hoch, damit alle in der Runde sehen können, welcher Schritt auf der Karte steht. Dann entscheiden sie, auf welchem Kontinent der Arbeitsschritt stattfindet und stellen sich auf den Kontinent. (Hier kann die Gruppe auch helfen.) Wer die Karte mit dem ersten Verarbeitungsschritt (Baumwollanbau) hat, bekommt ein Wollknäuel und wirft es der/dem TN zu, die/der die Karte mit dem nächsten Schritt hat. Der Faden zwischen den Stationen soll gut gespannt sein und möglichst hochgehalten werden. Dies geht so weiter bis zum letzten Schritt. Dabei ergibt sich ein Fadennetz.

Auflösung und Arbeitsschritte für die Zettel / Karten: (diverse Länder sind möglich)

1. Baumwollanbau (z.B. in den USA)
2. Spinnen (z.B. in Indien)
3. Färben (z.B. auf den Philippinen)
4. Weben (z.B. in China)
5. Stoff in Chemikalien waschen (z.B. Indien)
6. Design & Schnittmuster (z.B. in Frankreich)
7. Konfektion (Nähen etc.) (z.B. in Bangladesch)
8. Weiterbehandlung (z. B. Sandstrahlen, Stone-Washing) (z.B. in China)
9. Handel (z.B. in Deutschland)
10. Gebrauch (z.B. in Deutschland)
11. Entsorgung (z.B. in Deutschland)
12. Altkleiderhandel (z.B. in Tansania)

Für die meisten Schritte gibt es verschiedene Orte, diese Zuordnung ist nur ein Vorschlag. Optional können neben den Produktionsorten auch bereits die menschenrechtlichen und ökologischen Probleme an den verschiedenen Schritten thematisiert werden

Interessante Links:

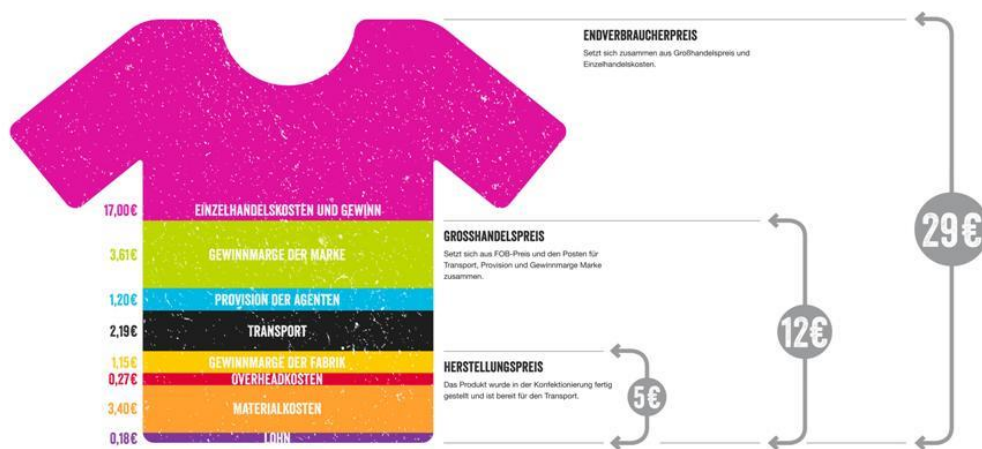
- <https://diercke.westermann.de/content/globale-warenketten-am-beispiel-jeans-978-3-14-100803-6-271-4-1>
- <https://www.fairfashionguide.de/index.php/infoboxen/item/20-textile-kette>
- <https://saubere-kleidung.de/textile-wertschoepfungskette/>



Was kostet ein T-Shirt?

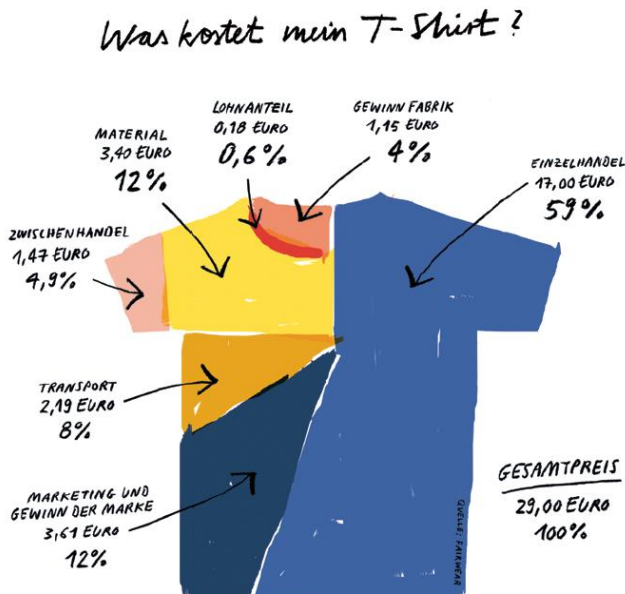
Die TN verteilen sich in Kleingruppen und malen jeweils den Umriss eines T-Shirts auf ein Papier (gerne Flipchartbogen). Ausgehend von einem T-Shirt-Preis von beispielsweise 29 € diskutieren die Gruppen unter sich, welcher Anteil des Preises welche Arbeitsschritte finanziert und zeichnen die „Tortenstücke“ auf dem T-Shirt ein. Im Anschluss werden die T-Shirts nebeneinander gehängt und diskutiert.

KOSTENKALKULATION FÜR EIN MARKEN-T-SHIRT – VERKAUFSPREIS 29€



<p>EINZELHANDELSKOSTEN UND GEWINN Dieser Posten besteht z.B. aus Overheadkosten, andere betriebliche Aufwendungen, Sozialabgaben, betriebliche Steuern und Abgaben, Gewinnmarge des Einzelhandels.</p>	<p>GEWINNMARGE DER MARKE Die Gewinnmarge stellt den Gewinn der Marke dar.</p>	<p>PROVISION DER AGENTEN Agenten vermitteln die Produktionsstätten an die Marken/Unternehmen in den Konsumtrentländern.</p>	<p>TRANSPORT In dieser Kalkulation Transport per Flugzeug.</p>
<p>GEWINNMARGE DER FABRIK Die Gewinnmarge stellt den Gewinn der Fabrik dar.</p>	<p>OVERHEADKOSTEN So genannte Overheadkosten sind Kosten die unabhängig von der Produktion des Produkts anfallen. Dies sind zum Beispiel Miete, Verwaltung, Werbung etc.</p>	<p>MATERIALKOSTEN Hier sind die Kosten für alle Vorschritte der Textilproduktion mit enthalten, die bei der Erstellung des Materials (Stoff) anfallen. Also z.B. auch der Lohn für die Beschäftigten in den Erfindungfabriken oder den Spinnereien.</p>	<p>LOHN Lohn für Arbeiterinnen und Arbeiter in der Konfektionierung, die Stelle in der Textilproduktion, die Stelle in der Textilproduktion, an der das fertige T-Shirt entsteht.</p>

<https://faireinkaufenerwie.blogspot.com/2016/08/mode-wer-verdient-was-einem-t-shirt.html>



<https://www.fairfashionguide.de/index.php/infoboxen/item/23-was-kostet-mein-t-shirt>



Offene Frage: Wie teilen sich die Kosten bei teuren/billigen T-Shirts:

Der Preis von **4,95 Euro für ein billiges T-Shirt** rechnet sich wie folgt zusammen:

- 0,46 Euro entfallen für Material, Verpackung und Transportkosten,
- 1,61 Euro bleiben im Herstellungsland (Umsatz der Fabrik und Steuern)
- 0,65 Euro bezahlt der Hersteller für die Vermarktung,
- 2,10 Euro bekommt der Händler und
- **0,13 Euro gehen an die Näher.**

Für ein **Marken-T-Shirt von 29 Euro** entfallen:

- 5,59 Euro für Material, Verpackung und Transport,
- 4,62 Euro für Umsatz der Fabrik und Steuern,
- 3,61 Euro für Werbung,
- 15 Euro für den Händler und
- **der Lohn liegt bei 0,18 Euro.**

Quelle: https://www.focus.de/finanzen/news/zdfzoom-deckt-auf-rene-lezard-betty-barclay-und-max-mara-zahlen-hungerloehne-fuer-teure-klamotten_id_5546800.html

<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/prekaere-arbeitsbedingungen-luxusmarken-sind-nicht-fairer-als-primark/10157306.html>

Preisunterschiede in der Modebranche haben mit Qualität wenig zu tun:

<https://www.badische-zeitung.de/preisunterschiede-in-der-modebranche-haben-mit-qualitaet-wenig-zu-tun--94790060.html>

Preiszusammenstellung eines T-Shirts aus fairtrade Baumwolle laut FWF:

<https://femnet.de/fags/preiskalkulation/569-preiszusammenstellung-eines-t-shirts-aus-fairtrade-baumwolle-laut-fwf>

Input zum Thema Näherinnen und Existenzlöhne

Bangladesch als Produktionsland

- Eins der ärmsten Länder der Welt
- Nach China der größte Exporteur von Bekleidung
 - Bekleidung im Wert von ca. 25 Milliarden Us Dollar
- 164 Millionen Einwohner*innen
- 4 Millionen in der Textilindustrie, davon 3,2 Millionen Frauen
- Ca. 7000 Fabriken registrierte - davon nur 400 mit „Gewerkschaften“

Löhne von Näherinnen in Bangladesch

- Bis zu 100 Überstunden im Monat, damit die Familie annähernd überleben kann
- Sie werden nach utopischen Produktionszielen bezahlt, die nicht in acht Stunden zu schaffen sind
- Keine arbeits- und sozialrechtliche Sicherheit wie z.B. Arbeitsvertrag, Krankenversicherung, Rente, Mutterschutz, Urlaubsansprüche



- Arbeitstag endet zwischen 20-22 Uhr, dann müssen die meisten ca. 1h nach Hause laufen
- Vereine wie Femnet versuchen die Frauen zu unterstützen
- Manche versuchen sich in Gewerkschaften zu organisieren, werden oftmals entlassen oder schikaniert
- Arbeitsalter 12 Jahre- 30 Jahre

- Mindestlohn: 8.000 Taka/Monat (ca.80,14 €)
- Forderung der Gewerkschaften 16.000 Taka (160,28€)
- existenzsicherender Lohn 377,31€
- 0,18€ / Stunde

Input/Diskussion Baumwollproduktion

Die Workshopleitung zeigt einen Ausschnitt (Minute 0:30 – 16:30) aus dem Film „100 Prozent Baumwolle – Made in India“
(<https://www.youtube.com/watch?v=MH5S5k2VF6E>)

Doku von Tine: <https://www.youtube.com/watch?v=EoduF6JVfos>

Leitfragen für die (kurze) Diskussion im Anschluss:

- Was ist euch aufgefallen?
- Was sind ökologische Bedingungen/Auswirkungen des Baumwollanbaus? Insbesondere: Wie ist die Belastung von Wasser und Boden?
- Was sind soziale Bedingungen/Auswirkungen des Baumwollanbaus? Insbesondere: Wie sind die Arbeitsbedingungen? Was sind Gesundheitsauswirkungen?
- Wie hoch ist das Einkommen?
- Was findet ihr sonst noch relevant und spezifisch für diese Anbauregion?
- Inwiefern ist der Baumwollanbau für indische Kleinbauern und -bäuerinnen ein Fluch bzw. Segen?

Methode „Mein Kleiderschrank“

Wenn die Methode in Präsenz durchgeführt wird, muss diese im Vorhinein angekündigt werden.

Jede*r Teilnehmer*in soll einen Blick in den eigenen Kleiderschrank werfen. Ihr könnt Kleidungsstücke raussuchen lassen und dann in den Austausch gehen. Mögliche Impulse wären:

- Was ist euer Lieblingskleidungsstück, und warum?
- Was habt ihr als letztes gekauft und wann?
- Habt ihr etwas im Schrank, was euch nicht passt?
- Zeigt ein Schnäppchen!
- Habt ihr etwas im Schrank, das ihr noch nie anhattet?
- Was ist das älteste Kleidungsstück in deinem Schrank?
-



Inspo Baumwollanbau und Wasserverbrauch:





1 BURGER = 2453 LITER WASSER

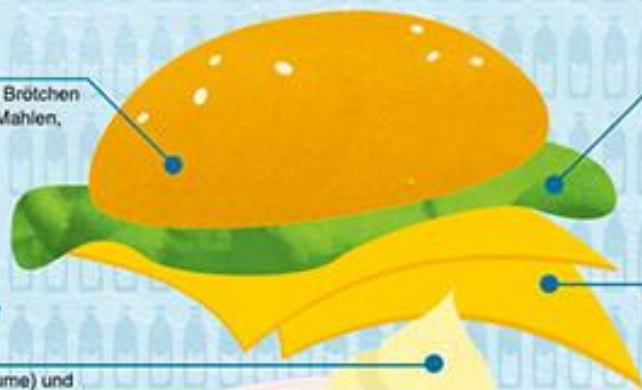
Für die Herstellung eines Burgers werden 2453 Liter Wasser verbraucht. Vor allem das Rindfleisch macht eine Menge aus. Der Wasserfußabdruck zeigt, wieviel Wasser verbraucht wird.

1 Brötchen (50 g) 35 Liter

Bei der Produktion der Brötchen (Anbau von Getreide, Mahlen, Teigzubereitung)

1 Scheibe Salat (10 g) 2 Liter

Beim Anbau des Salats



2 Scheiben Käse (20 g) 100 Liter

Milchherstellung und Verarbeitung

1 Esslöffel Mayonnaise (10 g) 60 Liter

Anbau (z.B. Sonnenblume) und der Weiterverarbeitung zu Öl

2 Scheiben Zwiebeln (10 g) 2 Liter

Bei Anbau von Zwiebeln auf dem Feld

2 Scheiben Tomate (20 g) 1 Liter

Beim Tomatenanbau

2 Scheiben Gewürzgurke (10 g) 2 Liter

Innerhalb des Gurkenanbaus

1 x Burgerfleisch (150 g) 2250 Liter

Futtermittelherstellung und Wasserbedarf der Kuh

1 Esslöffel Ketchup (10 g) 1 Liter

Beim Tomatenanbau

122 Liter täglich

direkter Wasserverbrauch eines Deutschen durch Duschen, Waschen, etc.



5.288 Liter

beträgt der tägliche Wasser-Fußabdruck eines einzelnen Deutschen

Im Fußabdruck ist nicht nur der direkte Wasserverbrauch von etwa 120 Litern berücksichtigt, sondern auch das zur Herstellung von Lebensmitteln und Industriegütern verbrauchte so genannte „virtuelle Wasser“.



2. Programmteil: Nutzungsverhalten

Methode: Nach welchen Kriterien wähle ich meine Kleidung?

Jede*r TN erhält drei Klebepunkte, in der Mitte liegen Zettel mit den folgenden Begriffen drauf:

- Marke
- Trend
- Preis
- Qualität
- Produktionsbedingungen
- Umweltverträglichkeit

Bevor die TN ihre Klebepunkte verteilen dürfen, wird in die Runde gefragt ob sie eine Kategorie ergänzen möchten, bzw. ob ein wichtiges Kriterium fehlt. Nachdem die Auswahl ggf. erweitert wurde, dürfen TN die Klebepunkte verteilen, dafür kriegen sie einige Minuten.

Anschließend wird über das Ergebnis geschaut und eventuelle Auffälligkeiten diskutiert. Bei älteren TN macht es durchaus Sinn das Ergebnis im Kontext von Alter, "sozialer Bubble" etc. zu betrachten, in der sich die TN befinden.

Ziel der Methode ist es einen Blick darauf zu werfen, welche Kriterien der breiten Masse wichtig sind und daraus zu erkennen, wie Hersteller potentielle Kund*innen zum Kauf animieren.

Input: "Exposed: Wie Influencer sich an SHEIN verkaufen"

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=pBiNayftkpE>

Der Inhalt stammt von *Simplicissimus*, einem Youtube-Kanal des Medienangebots *funk* und wird durchaus ein wenig reißerisch dargeboten. Jedoch richtet sich der Content von *funk* in erster Linie an junge Leute zwischen 14 und 29 Jahren und versucht daher in gewisser Weise "ihre Sprache zu sprechen".

Min 02:01 – 04:52 Kapitel 1: Die Macht der sozialen Medien

Min 04:52 – 10:25 Kapitel 2: Gierige Influencer

Im ersten Kapitel wird aufgezeigt wie Instagram, Tik Tok etc. den sozialen Druck erhöhen, sich häufiger in neuer Kleidung präsentieren zu wollen. Kapitel 2 legt dar wie Influencer diesen Trend potenzieren.

Sollte dieser Inhalt mit Rover*innen (oder auch Pfadis) angeschaut werden, ist eine delikate Nachbesprechung wichtig! Ggf. könnten Mitglieder der Runde selber "Opfer" dieser Marketing-Spirale geworden sein und sollten vor gehässigen Kommentaren geschützt werden.



Methode: Ich hab' noch nie...

Diese Methode funktioniert quasi wie das Trinkspiel, wird hier es jedoch ohne den Konsum von Alkohol durchgeführt und zusätzlich auf das Nutzungsverhalten von Kleidung gemünzt.

(Kleiner Exkurs, so funktioniert es üblicherweise: Ein Mensch in der Runde tätigt eine Aussage wie: "Ich hab' noch nie grüne Paprika gegessen." Alle Menschen in der Runde, die schonmal grüne Paprika gegessen haben, trinken aus ihrem (alkoholischen) Getränk.)

Hier wird in einem anderen Modus gespielt: digital beispielsweise via Kamera AN/AUS, in Präsenz mit Aufstehen oder Melden.

Es könnten Fragen gestellt werden wie: Ich hab' noch nie...

- ... ein Kleidungsstück auf Empfehlung gekauft
- ... Mode Second Hand gekauft
- ... Mode Second Hand verkauft
- ... ein Kleidungsstück bei einer Schneiderei reparieren lassen
- ... ein (Alltags-)Kleidungsstück mehr als 5 Seasons getragen

Nach jeder Frage ist jedes Mitglied der Runde dazu eingeladen sein Handeln zu kommentieren bzw. hat die Möglichkeit (respektvolle) Fragen an andere Mitglieder zu richten.

Ziel der Methode ist es, über das eigene Nutzungsverhalten nachzudenken, Alternativen aufgezeigt zu bekommen und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen.



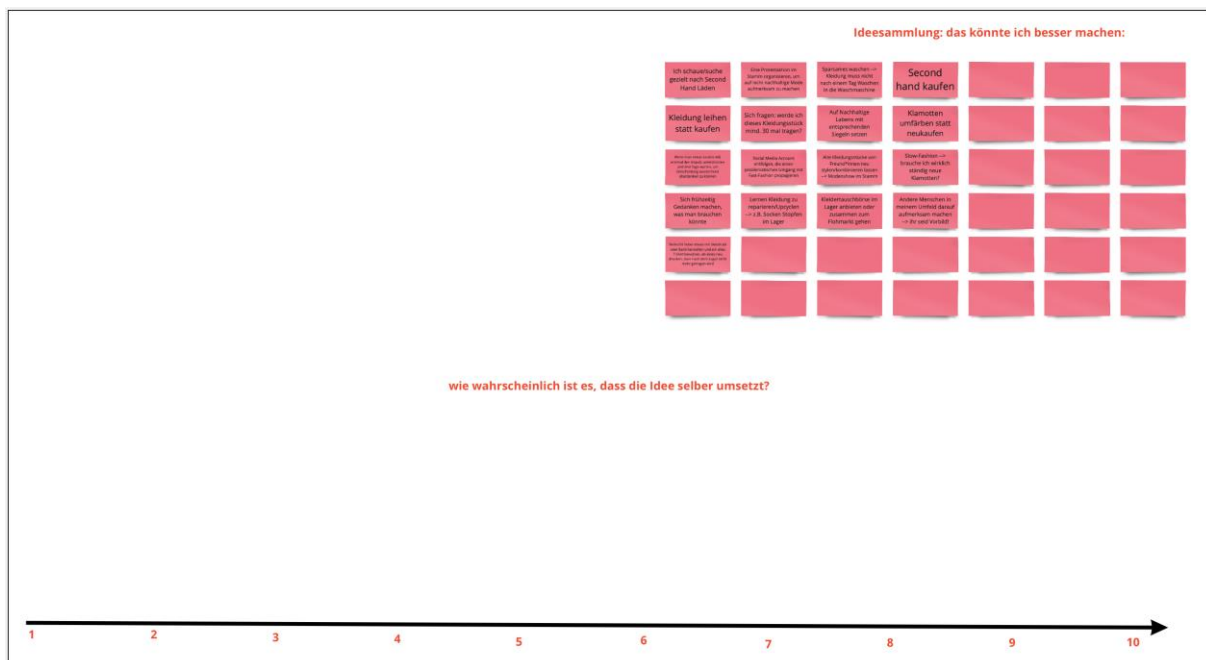
3. Programmteil: Was geht besser?

Unterschied Re- und Upcycling: <https://www.youtube.com/watch?v=x65XVNCK0YQ>

Methode: Das könnte ich besser machen

Auf einem Flipchart, Plakat oder Miro-Board wird eine Skala von 1-10 gestaltet. Dabei ist diese Skala keine Wertung sondern eine Einordnung von Wahrscheinlichkeiten. Auf Post-its werden dann verschiedene Aussagen/Thesen/Fragen gesammelt wie z.B. "Ich kaufe nur noch Second-Hand Kleidung". Es können zum Start schon Thesen auf den Zetteln stehen, die TN können aber auch noch Aussagen/Thesen/Fragen ergänzen. Dann wird reihum eine These ausgesucht und auf der Skala platziert, wer möchte kann dazu noch etwas sagen. Andere können auf die Platzierung eingehen und sie (für sich selbst) mit Worten neu platzieren – bitte nicht auf dem Plakat/Miro-Board ändern.

Bei dieser Methode geht es darum, sich selbst mit den Fragen zu beschäftigen und diese für sich einzuordnen. Die Methode kann helfen Themen für weitere Roverunden zu finden.



Beispiel-Bild aus Miro-Board vom ZEM



4. Programmteil: Siegelkunde

Ökologische und soziale Siegel

Welchen Siegeln können wir trauen?

Agenda

- Wieso brauchen wir Siegel?
- Siegelüberblick
 - Siegel für Umweltstandards
 - Siegel für Sozialstandards/Arbeitsbedingungen
- Greenwashing
- Wie behalten wir den Überblick?
 - Kategorisierung von Siegeln
 - Entscheidungshilfen
- Methode: Siegel selber bewerten

Eigene Erfahrungen?

- Schon mal auf Siegel geachtet?
- Welche Siegel sind bekannt?



Wieso brauchen wir Siegel?

- Ökologische Verantwortung
 - Soziale Verantwortung
- All Enterprises in Pakistan 2012
 Tarroon Fashion in Bangladesch 2012
 Rana Plaza in Bangladesch 2013



- grafische oder schriftliche Kennzeichnung
- soll Aussage über die Qualität eines **Produktes** oder eines **Unternehmens** machen

Siegelüberblick



Siegelüberblick

Nachhaltige „Textilsiegel“





Siegel für Umweltstandards

IVN BEST - Naturtextil



- zertifiziert die gesamte textile Produktionskette
- zu 100% der Naturfasern aus kontrolliertem biologischem Anbau
- Verzicht auf synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel
- garantiert die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen
- es werden „nur“ Mindestlöhne gezahlt

GOTS



- Die ILO-Kernarbeitsnormen gilt
- Naturfasern sind zu mindestens 70 % aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft oder Tierhaltung
- Bei dem Labelzusatz "organic" gilt dies für 95% der eingesetzten Fasern
- umweltrelevante und toxikologische Kriterien für alle eingesetzten chemischen Zusätze

Siegel für Umweltstandards

bluesign



- reguliert den Einsatz von **Chemikalien** (Negativliste schädlicher Chemikalien)
- bezieht sich auf Natur- wie auch Kunstfasern
- kontrolliert den Schutz der Beschäftigten beim Umgang mit Chemikalien
- keine Begrenzung auf Bio-Baumwolle / genmanipuliertes Saatgut ist zugelassen
- kontrolliert nicht die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen

Öko-Tex Standard 100



- untersucht ausschließlich die **Schadstoffe** in Textilien **beim Verkauf**, nicht bei der Produktion
- Die Schadstoffe werden ggf. vor dem Export ausgewaschen, verschmutzen aber die Umwelt im Produktionsland
- Schwaches Siegel: Keine Biobaumwolle, kein Verbot von Gentechnik, keine sozialen Kriterien

Siegel für Sozialstandards/Arbeitsbedingungen

Fairtrade Cotton



- für **faire** (soziale) Produkte aus Baumwolle
- fördert den Biobaumwollanbau
- Ziel es ist, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen auf Baumwollplantagen zu verbessern
- ILO-Kernarbeitsnormen auch für weitere Verarbeitungsschritte

Fairtrade Textile Production



- deckt die gesamte textile Wertschöpfungskette ab
- Die Fairtrade-Standards sind deutlich höher als die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen



Siegel für Sozialstandards/Arbeitsbedingungen

Cotton made in Africa



- Unterstützt Kleinbauern dabei Lebensbedingungen und die ihrer Kinder zu verbessern
- Ausschluss von Kinderarbeit, gefährlichen Pestiziden oder gentechnisch veränderter Baumwolle angebaut
- gerechte und rechtzeitige Bezahlung
- durch Schulungen der Kleinbauern können sie ihre Erträge steigern und ihr Einkommen erhöhen

Fair Wear Foundation



- entwickelt mit Unternehmen eine Verbesserung der **sozialen** Bedingungen in allen Konfektionsbetrieben der textilen Kette in den Produktionsländern
- Mehr als 80 Unternehmen mit 120 Marken sind mittlerweile dabei
- Prüfberichte auf www.fairwear.org einsehbar
- Das Logo der Fair Wear Foundation ist an Kleidungsstücken von Unternehmen zu finden, die nach einem Jahr Mitgliedschaft in die beste Kategorie eingestuft werden.

Staatliches Siegel

Der Grüne Knopf



- staatliches Textilsiegel
- umfasst 26 **soziale** und **ökologische** Produktkriterien und 20 **Unternehmenskriterien**
- berücksichtigt zunächst nur die beiden Produktionsschritte Nähen und Zuschneiden sowie Färben und Bleichen
- es bleibt abzuwarten, ob die Anforderungen und Kontrollen ausreichen, um Menschenrechtsverletzungen und ökologische Belastungen auszuschließen

Greenwashing?

- „Versuch (von Firmen, Institutionen), sich durch [...], PR-Maßnahmen o. Ä. als besonders umweltbewusst und umweltfreundlich darzustellen.“
- **H&M:**
„Jedes Conscious Choice Produkt besteht zu mindestens 50% aus **nachhaltigeren** Materialien wie Bio-Baumwolle und recyceltem Polyester. Eine Ausnahme müssen wir bei recycelter Baumwolle machen: Hier dürfen es mindestens 20% sein.“
- Die Nachhaltig-Kollektionen von z.B. H&M und Zara sind besser für die Umwelt,
- umfassen aber nicht die komplette Lieferkette, keine sozialen Standards, keine Kontrolle der Chemikalien, etc.



Kategorisierung von Siegeln

Wer hat's erfunden?	Hersteller Verbände/Organisationen Staaten/Staatengemeinschaften
Was ist der Schwerpunkt?	Umwelt Gesundheit Sozialverträglichkeit Fairer Handel
Um welchen Schritt der textilen Kette handelt es sich?	Anbau Produktionsprozess Produkt Entsorgung
Was wird zertifiziert?	Produkt Produzierende Fabrik Herstellerunternehmen

Methode: „Nachhaltig“ online shoppen

- **Aufgabe:** Online einen Pullover aussuchen. Soziale und ökologische Standards sollen erfüllt sein, sodass ihr ein möglichst „gutes Gefühl“ mit diesem Produkt habt. Recherche, welche Kriterien/Standards konkret erfüllt sind (z.B. „keine Kinderarbeit“; „70% Bio-Baumwolle“; ...)
- **Teams:** 2-3 Personen pro Arbeitsgruppe
- **Zeit:** 15min

Anschließender Austausch:

- War die Suche kompliziert?
- Sind die gesuchten Informationen leicht zugänglich?
- Habt ihr das Gefühl jetzt ein „gutes“ Produkt ausgesucht zu haben?
- Wäre die Auswahl auch ohne den inhaltlichen Input möglich gewesen?

Entscheidungshilfen



- <https://www.siegelklarheit.de>



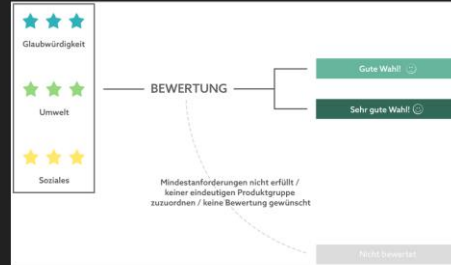
- Initiative der Bundesregierung
- Ziele:
 - Umwelt- und Sozialsiegel besser verstehen zu können
 - dadurch nachhaltiges Handeln zu stärken
- Alternativen:
 - <https://www.ci-romero.de/abelchecker/>
 - <https://label-online.de>



Entscheidungshilfen



○ <https://www.siegelklarheit.de>



Quellen

- <https://www.ifits.de/labelschule/>
- <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/faire-kleidung-das-bedeutet-die-siegel-7072>
- <https://femnet.de/fuer-frauenrechte/informationen-aufklaerung/bildungsarbeit-an-hochschulen/bildungsmodule-workshops.html>
- <https://languages.oup.com/>
- https://www2.hm.com/de_de/customer-service/product-and-quality/conscious-concept.html
- <https://nachhaltige-kleidung.de/zertifizierung-siegel/>
- <https://www.siegelklarheit.de>

Kategorisierung von Siegeln - Leitfragen

- **Wer hat's erfunden?** Als erster Punkt ist es wichtig, sich anzuschauen, wer den Standard formuliert hat und wer die Überprüfung vornimmt. Vertrauenswürdige Siegel basieren auf Multi-Stakeholder-Ansätzen und agieren unabhängig.
- **Was ist der Schwerpunkt?** Ein entscheidendes Kriterium ist der Fokus, der einem Siegel zugrunde liegt. Werden ökologische und/oder soziale Produktionsmethoden berücksichtigt? Geht es vornehmlich um die Gesundheit der Endkunden? Oder stehen rein die Handelsbeziehungen im Fokus? Ökologische Standards fokussieren darauf, Stoffe zu reduzieren oder zu eliminieren, die einen schädlichen Einfluss auf Boden, Luft, Wasser oder Klima haben, berücksichtigen aber in der Regel soziale Aspekte nur nachrangig. Siegel, die nur die Chemikalienrückstände auf dem Endprodukt untersuchen, treffen keine Aussage über den Chemikalieneinsatz in den vorangegangenen Prozessstufen. Siegel mit Schwerpunkt auf Sozialstandards berücksichtigen nicht den Chemikalieneinsatz.
- **Welche Wertschöpfungsstufen sind abgedeckt?** Mit Ausnahme von Fairtrade Textilstandard (siehe oben) und GOTS gibt es kein Siegel, das alle Schritte der textilen Lieferkette berücksichtigt. Daher ist es wichtig, sich anzusehen, welche Wertschöpfungsstufen abgedeckt werden. Manche Siegel beziehen sich nur auf den Rohstoff, manche auf bestimmte Produktionsschritte und wiederum andere nur auf das Endprodukt.
- **Was wird zertifiziert?** Als weiteres Kriterium sollte betrachtet werden, worauf sich das Zertifikat bezieht. Wird das einzelne Produkt, die produzierende Fabrik oder der Hersteller zertifiziert? Produktzertifizierungen bergen die Gefahr, dass ein Unternehmen sich mit einzelnen ausgewählten Gütern „schmückt“, der Großteil jedoch weiterhin unter fragwürdigen Bedingungen hergestellt wird. Unternehmenssiegel sind am ehesten geeignet, um eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit über alle Bereiche zu implementieren.



Kategorisierung von Siegeln (Experten)



Altkleidercontainer

(K)eine gute Alternative?

Erfahrungsaustausch



Was macht ihr mit Kleidung, die ihr nicht mehr benötigt?

Was denkt ihr, passiert mit der Kleidung, die in Altkleidercontainern gesammelt wird?



WER sammelt? WER profitiert?

- Caritative Vereine
 - Erlös geht in soziale Projekte (Kindergärten, Besuchsdienst, Katastrophenschutz, ...)
- Kommunen und Städte
 - Erlös wird z.B. gebührenschenkend bei der Abfallgebühr berücksichtigt
- Private Unternehmen
 - Erlös geht in die eigene Tasche



Der Weg der Altkleider

○ Verwertungsgesellschaften



- Sammlung
- Sortierung
 - Art des Kleidungsstück
 - Kinder/Damen/Herren
 - Qualität
 - Defekte / schmutzige Kleidung wird aussortiert
- Second-hand – Markt
 - Europa (West- und Ost-)
 - Amerika (Süd-)
 - Afrika (Mittel- und Süd-)
 - Indien
 - Pakistan
 - ...

Der Weg der Altkleider

○ Verwertungsgesellschaften



- Sammlung
- Sortierung
 - Art des Kleidungsstück
 - Kinder/Damen/Herren
 - Qualität
 - Defekte / schmutzige Kleidung wird aussortiert
- Reißerei
 - Vorstufe zum Downcycling
 - oder anschließende Verbrennung
- Downcycling
 - Fußmatten;
 - Autositzbestübe;
 - Fußtapeten;
 - Dämmmaterial; Stühle;
 - „Steine“; Kofferraum Inlay



Alternativen

- Kleiderstube / Kleiderkammern
- Second-hand Läden
- Sozialkaufhäuser

- Deutsche Kleidungsstiftung: Gemeinnützige Hilfsorganisation (zahlt das Porto für Pakete)
 - Ware geht direkt an Bedürftige (international)



Second-hand in Entwicklungsländern

Pro:

- „Sie geben Menschen in armen Ländern die Möglichkeit, für wenig Geld qualitativ hochwertige Kleidung zu tragen. Das hat nichts mit Almosen zu tun, sondern stärkt das Selbstwertgefühl dieser Menschen.“
- „Sie sichern über 30 % der Arbeitsplätze, z. B. in Afrika im Handel mit Gebrauchstextilien.“
- „Es gibt keine eigene Produktion, die den Bedarf decken kann.“

Contra:

- „Das Geld der Einwohner geht ins Ausland, nicht in die eigene Wirtschaft. Dies schafft eine Abhängigkeit.“
- „Wenn ich ein Land in Afrika mit Kleidung flute, lohnt es sich oft nicht mehr vor Ort selber Kleidung zu produzieren (alle Produktionsschritte).“
- „Zum Schutz der lokalen Textilproduktion haben 42 Nationen, überwiegend in Afrika, Süd-Amerika und Asien, den Import von Altkleidern beschränkt oder ganz verboten.“

Fakten

- 1 000 000 Tonnen Altkleider die Deutschen jährlich abgeben
- Corona: 20-30% mehr Altkleider
- Mitarbeiter aus den Verwertungsgesellschaften zu der Frage „Haben wir ein Kleidungsproblem?“: „Definitiv! Es wird viel zu viel konsumiert.“
- Textilien mit synthetischen Stoffen wie Polyester oder Polyamid laut deutschem Abfallgesetz als Sondermüll einzuordnen
- Ab 2025 dürfen Altkleider nicht mehr in den Restmüll, sondern müssen gesondert gesammelt werden



Meinungsaustausch



Wird sich eure Umgang mit Kleidung, die ihr nicht mehr benötigt, verändern?

Quellen

- Was passiert mit meinen alten Klamotten? | WDR Doku - <https://www.youtube.com/watch?v=EoduF6Jvfos>
- Marktcheck deckt auf: Das Geschäft mit Altkleidern - <https://www.youtube.com/watch?v=8SjNh5lwKp8>
- Die Altkleider-Flut | Die Nordreportage | NDR Doku - <https://www.youtube.com/watch?v=BxcOjkiW9UM>
- ARTE : Designer-Mode aus der Tonne: Altkleider und ihr Weg um die Welt - <https://www.youtube.com/watch?v=yF2nlWQaub8>
- <https://blogs.nabu.de/der-nabu-forscht-nach-wie-rund-laeuft-der-textilrecycling-kreislauf/>
- <https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/altkleider-wie-fast-fashion-den-secondhand-markt-zerstoert-a-720a7424-13c6-409e-b099-13c19b440bdb>
- <https://altkleiderspenden.de/blog/chancen-und-grenzen-des-textilrecyclings-22716/>
- <https://www.zeit.de/wissen/2018-07/textilrecycling-altkleider-upcycling-downcycling-baumwollezum-referer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F>
- <https://www.fairwertung.de/>

Faire und Öko-Siegel

<https://www.ci-romero.de/labelchecker/>

<https://femnet.de/fuer-frauenrechte/informationen-aufklaerung/oeko-faire-mode/siegeluebersicht/siegelliste.html>

<https://www.itfits.de/labelschule/>



5. Programmteil: Gruppenstunden

Phasen einer Gruppenstunde

Phase	Funktion	Spannungsbogen
Einstieg	Beginn der Gruppenstunde	Anfang
Hinführung	Hinführung zum Thema	Steigerung
Hauptphase	Bearbeitung des Themas	Höhepunkt
Ausstieg	Abrundung, Abschluss eines Themas	Zusammenfassung
Abschluss	Abschluss der Gruppenstunde, Rückblick	Schluss

Gruppe 1

Sinnvoll wäre eine Reihe an Truppstunden zum Thema. Idee: Gruppenstunde vorher zu Produktionssteps (Methode: Reise eines T-Shirts (siehe oben)).

Das hier wäre Gruppenstunde 2.

Einstieg:

- Blitzlicht: Wie geht es Euch? Was habt Ihr letzte Woche erlebt?

Hinführung:

(Vorher per Whatsapp ankündigen; Jeder soll sein Lieblings T-Shirt an dem Tag anziehen, vorher bekanntgeben)

- Diskussionsrunde:
 - Wo kauft Ihr ein?
 - Wie geht Ihr einkaufen (online, mit Freund/Freundin?)
 - Wann habt Ihr das letzte Kleidungsstück gekauft?
 - Was habt Ihr Euch als letztes gekauft?

Hauptphase:

- Ca. 45 Minuten einplanen
- Methode „Was kostet ein T-Shirt“ (siehe oben)
 - Bild ausfüllen lassen ggf. in Kleingruppen
 - Lösung vorstellen



Ausstieg:

- Einkommensvergleiche Deutschland vs. Produktionsländer
- Hinweis auf schwierige Arbeitsbedingungen vor Ort
- Reflexion

Abschluss:

- Abschluss-Spiel - nicht Themenbezogen um hier nicht mit einem "schlechten Gefühl" aus der Gruppenstunde zu gehen

Gruppe 2

Man sollte mind. 2 Stunden machen. Idee: erste Stunde mit allgemeinem Input und dann in der Runde entscheiden was viele interessiert. Dann kann man in der 2. Stunde genau darauf eingehen.

Im Vorfeld:

- Interesse Abfragen
- Ankündigung Kleidungsstücke mitbringen nächste Rundenstunde (Kleiderschrank Methode)
- Achtung vor Stigmatisierung bei Kleiderschrank-Methode!

Einstieg:

- Gruppenindividuelle "Begrüßung / Ritual"

Hinführung:

- Als Starter Methode: Ich habe noch nie... (siehe oben)
- Raum lassen zum Austausch
- Kleiderschrank Methode

Hauptphase: 1. Rundenstunde

- Themeninseln mit ersten Infos zu den Bereichen → Methode zum finden der interessanten Unterthemen
- Klebe-Punkt Methode um interessante Themen auszufiltern

Hauptphase: 2. Rundenstunde

- Tieferer Einstieg in ausgewählte Themen

Ausstieg:

- Methode: Der Blick auf mich...

Abschluss:

- Reflexion
- Idee tieferer Einstieg: Kleidertausch-Börse



Zusammenfassung:

Video 4:09 zu Fast Fashion (inkl. Umweltbelastung) vom Bundesamt für Umwelt
<https://www.youtube.com/watch?v=EYoz-3No-54>

Tools

- Mentimeter (Abstimmungen, Quizzes) www.menti.com
- Retrotool (Reflexionen) <https://retrotool.io>
- Watchtogether (Zusammen Videos Streamen) www.w2g.tv

Ideen Gruppenstunden

- Fast Fashion Escape Game: <https://exit-fast-fashion.de/aktionsideen/escape-game/>
- Weitere gute Methoden: <http://stadt-land-welt.org/cycloop/lehmaterial>

Interessante Links/Quellen

Hier findet Ihr eine kleine Liste mit Kampagnen, Initiativen und Organisationen, die sich mit dem Thema „Fast Fashion“ bzw. der gesamten Kleidungsindustrie beschäftigen und für eine nachhaltigere Produktion sowie für bessere Arbeitssituationen in der Produktion einsetzen.

- Kampagne für Saubere Kleidung <https://saubere-kleidung.de>
- Detox-Kampagne –Greenpeace [Wir haben genug!](#)
- Initiative Lieferkettengesetz <https://lieferkettengesetz.de>
- Amt für Mission, Ökumene & kirchliche Weltverantwortung <https://www.moewe-westfalen.de>
- FEMNETe.V. Frauen in der Bekleidungsindustrie <https://femnet.de>
- Christliche Initiative Romero (CIR) ci-romero.de
- Öko-Faire Beschaffung für die Kirche [Zukunft Einkaufen](#)
- Jugendprojekt: <https://femnet.de/pressemitteilungen/351-femnet-pressemitteilungen/2003-klima-klamotten-neues-crossmedia-projekt-fuer-juendliche-gestartet.html>



Dokumentationen

[Vom Klamotten-Kaufrausch zum Altkleider-Müllberg: Warum Recycling bei Fast Fashion nicht klappt](#)

[Die Modeverweigerer | ARTE Re:](#)

[Mode schlägt Moral - Wie fair ist unsere Kleidung? | WDR Doku](#)

[Nachhaltige Kleidung – bringt das was? So viel muss Fair Fashion kosten | Ökochecker SWR](#)

[Vegan und fair: Wo Kleidung einkaufen? Was shoppen? Wie waschen? | Ökochecker SWR](#)

[Von der Baumwolle bis zum Kleidungsstück](#)

[Die Textile Kette - Reise eines Billigshirts](#)